

Stuttgart Stadt.

Altertümer.

Das reizende, tiefe und weite, von Reben umgrünte, von Wäldern umfränzte, von einem Seitenbach des Neckars durchflossene Thal, worin jetzt die Hauptstadt des Königreiches liegt, war vor dem Mittelalter nur spärlich besiedelt, wogegen das kaum eine Stunde nordöstlich von Stuttgart am Neckarfuß gelegene Cannstatt schon vor den Römern ein wichtiger Platz gewesen sein muß. Von dieser uralten Stätte, dort am leichtesten Übergang über das Neckarthal für weithin, werden in vor- geschichtlicher Zeit schon „Renn-“ oder „Hoch- wege“ auch südwestwärts, also durch das Gebiet der jetzigen Stadt Stuttgart gezogen sein: so von Cannstatt herauf zum Weissenhof und auf dem schmalen Rücken der Feuerbacher und Bothnanger Heide fort bis zur Gaisseiche, weiter am Birkenkopf vorbei und zwischen den Quellen der Glems und des Heidenklingenbaches, der früher die „Wasserfälle“ bildete, hindurch und südwärts auf die Hochfläche der Silber. Auf dem durch tiefe Schluchten geschützten Birkenkopf (mit Trinkwasser) glaubt man noch Reste eines alten Wallrings zu sehen; auch liegen auf dem schmalen, vom Birkenkopf östlich ausgehenden Rücken drei vorrömische Grabhügel. Der vorderste wurde geöffnet und ergab Bronzesachen und zwei Ge- rippe (M. *). Außerdem scheint der auf der andern, der rechten Seite des Neesen-



Die Stiftskirche.

liegen auf dem schmalen, vom Birkenkopf östlich ausgehenden Rücken drei vorrömische Grabhügel. Der vorderste wurde geöffnet und ergab Bronzesachen und zwei Ge- rippe (M. *). Außerdem scheint der auf der andern, der rechten Seite des Neesen-

*) (M.) bezeichnet, daß sich die Gegenstände im k. Museum vaterländischer Kunst- und Alter- tümensdenkmale in Stuttgart befinden.